

## Skitour Helgenhorn im Val Bedretto 2837 m.ü.M.

Samstag, 6. April 2024

Die geplante Zweitagestour mit Übernachtung in der Pianseccohütte konnte wegen viel zu hohen Temperaturen leider nicht durchgeführt werden. Das Helgenhorn bot jedoch allen Teilnehmern einen vollwertigen Ersatz und wurde zu einer wunderbaren, abwechslungsreichen Genusstour bei schönstem Wetter.

Um 5.30 Uhr besammelten wir uns beim Parkplatz Zägli um mit zwei Autos ins Bedrettetal zu fahren.



Wir waren nicht die einzigen, welche die Nordhänge bei Al Aqua für eine Skitour auswählten. Die ruppigen und steilen Lawinenkegel oberhalb von Al Aqua, welche wir bezwangen, zeigten uns eindrücklich, dass der Saharastaub keine gute Verfestigung des vielen Schnees bewirkt hat. Nach diesen Schwierigkeiten wurde das Gelände zunehmend flacher und offener.

Spätestens auf dem Passo San Giacomo konnten wir die wunderschöne Landschaft in vollen Zügen geniessen. Leicht ansteigende Hügel führten uns der italienischen Grenze entlang zum kurzen steilen Couloir, welches kurz vor dem Gipfel noch einmal ein paar Spitzkehren abverlangte. Knapp 10 Meter unterhalb vom Gipfel erreichten wir unser Ski Depot und stiegen die letzten Meter hoch, um den Rundumblick zu geniessen.

Trotz den hohen Temperaturen wurde die Abfahrt vor allem im oberen Teil zu einem wahren Genuss. Die Schneedecke, mit leichtem Sulz erlaubte uns schon fast Surf-Gefühle. Auf halber Strecke fand dann auch noch die abhanden gekommene Trinkflasche ihre glückliche Besitzerin. Für die meisten von uns wurden die letzten Hänge durch Wälder und Lawinenkegel noch einmal sehr anstrengend und schweisstreibend. Nur Alois fuhr auch diese Passagen in unnachahmlicher Eleganz hinunter.



In Al Aqua angekommen konnten wir unsere Flüssigkeitsverluste mit einem (oder zwei) grossen Kübeln wieder auffüllen und noch einmal auf unsere schöne Tour zurückblicken. An dieser Stelle einen grossen Dank an unsere beiden Leiter Fox Gabriel und Beat Zumbühl.

Die Tour geniessen haben: Fox Gabriel, Beat Zumbühl, Céline Tschopp, Alois Bissig, Rolf Blättler und der Schreiber Sepp Durrer.